

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort: Claudia Nolte	
Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend	5
Einleitung	23
Teil I. Zusammenhänge:	
 Tagespflege im gesellschaftlichen Kontext	
Kapitel 1:	
Rudolf Pettinger	
Zum gesellschaftlichen Wandel von Familien –	
Konsequenzen für die Kinderbetreuung	29
1. Einleitung: historischer Rückblick	29
2. Mütterliche Erwerbstätigkeit, familiäre Wandlungsprozesse und die Tagesbetreuung von Kindern	30
3. Zum Angebot der Tagesbetreuung in der BRD	35
4. Die Angebote der Tagesbetreuung in der Elternmeinung	40
5. Zum künftigen Bedarf in der Tagesbetreuung von Kindern	44
6. Zusammenfassung	49
7. Literatur	50
Kapitel 2:	
Thomas Lakies	
Rechtsgrundlagen der Tagespflege	53
1. Einleitung	53
2. Die Tagespflege als Leistung der Jugendhilfe	54
2.1 Grundsätzlicher Ausgangspunkt	54
2.2 Zur näheren Ausgestaltung der Sozialleistung „Tagespflege“ im KJHG	56
2.2.1 Die Tagespflege als Alternativangebot zur institutionalisierten Betreuung in Einrichtungen	56

2.2.2	Die Vermittlung von Tagespflegepersonen als Aufgabe für das Jugendamt	57
2.2.3	Abgrenzung der Tagespflege von Tageseinrichtungen im Einzelfall	60
2.2.4	Die Formen der Tagespflege	61
2.2.5	Zusammenarbeitsgebot und Beratungsanspruch	62
2.2.6	Der Aufwendungsersatzanspruch gemäß § 23 Abs. 3 KJHG	63
3.	Zur Kontrolle der Tagesbetreuung (Pflegerlaubnis)	69
4.	Zur Ausgestaltung der Tagespflege	72
5.	Ausblick	75
6.	Literatur	76

Kapitel 3:

Lothar Walter-Smets

Zur Situation der Tagespflege

in der Bundesrepublik Deutschland

79

1.	Ansatz	79
2.	Tagespflege in den einzelnen Bundesländern	81
2.1	Baden-Württemberg	81
2.1.1	Rechtliche Grundlage	81
2.1.2	Vereinsbericht Tages- und Pflegeeltern e.V. Kreis Böblingen	81
2.1.3	Vereinsbericht Eltern- und Tageseltern Verein Tübingen e.V.	83
2.2	Bayern	84
2.2.1	Rechtliche Grundlage	84
2.2.2	Vereinsbericht Pflege-, Adoptiveltern und Tagesmütter e.V. Nürnberg, Fürth und Umgebung	85
2.2.3	Modellprojekt Ein Netz für Kinder	86
2.3	Berlin	90
2.3.1	Rechtliche Grundlage	90
2.3.2	Vereinsarbeit	91
2.4	Brandenburg	91
2.4.1	Rechtliche Grundlage	91
2.4.2	Erfahrungsbericht	92
2.5	Bremen	93
2.5.1	Rechtliche Grundlage	93

2.5.2	Vereinsbericht	
	Bremer Tagesmütter und -väter e.V.	93
2.6	Hamburg	94
2.6.1	Rechtliche Grundlage	94
2.6.2	Vereinsbericht	
	Hamburger Tagesmütter und -väter e.V.	95
2.7	Hessen	96
2.7.1	Rechtliche Grundlage	96
2.7.2	Modellprojekt	
	Tagespflegeprojekt Maintal	98
2.8	Mecklenburg-Vorpommern	102
2.8.1	Rechtliche Grundlage	102
2.8.2	Erfahrungsbericht	103
2.9	Niedersachsen	104
2.9.1	Rechtliche Grundlage	104
2.9.2	Vereinsbericht	
	Interessengemeinschaft Tagesmütter e.V. Hannover	105
2.9.3	Vereinsbericht	
	Tagesmütter e.V. Verein für Tagesmütter und Eltern, Lüneburg	105
2.9.4	Modellkurse der Ländlichen Erwachsenenbildung und Modellprojekt Qualifizierung von Tagesmüttern im ländlichen Raum	106
2.9.5	Modellprojekt Isernhagen	
	Tagesmütter für Kinder im Hortalter	107
2.10	Nordrhein-Westfalen	109
2.10.1	Rechtliche Grundlage	109
2.10.2	Vereinsbericht	
	kfd – Tagesmütter Meschede e.V.	111
2.10.3	Vereinsbericht	
	Kinderbetreuung e.V. Lüdenscheid	111
2.10.4	Modellprojekt Essen	
	Betrieblich unterstützte Tagespflege	112
2.11	Rheinland-Pfalz	114
2.12	Saarland	115
2.12.1	Rechtliche Grundlage	115
2.13	Sachsen	116
2.13.1	Rechtliche Grundlage	116
2.13.2	Erfahrungsbericht	117
2.14	Sachsen-Anhalt	118
2.14.1	Rechtliche Grundlage	118

2.14.2	Erfahrungsbericht	118
2.15	Schleswig-Holstein	119
2.15.1	Rechtliche Grundlage	119
2.16	Thüringen	120
2.16.1	Rechtliche Grundlage	120
2.16.2	Erfahrungsbericht	121
3.	Zusammenfassende Gedanken	123
4.	Literatur	124

Kapitel 4:

Rudolf Pettinger

Familientagesbetreuung in einigen europäischen Ländern im Vergleich 129

1.	Einleitung	129
2.	Die Europäische Union ergreift die Initiative	130
3.	Das Betreuungsangebot in den meisten Ländern ist nicht bedarfsdeckend	133
4.	Zu einigen strukturellen Merkmalen von Familientagespflege im Vergleich	135
4.1	Öffentlich geförderte und nicht geförderte, private Betreuung	135
4.2	Tagespflege als betriebliche Aufgabe	139
4.3	Betreuungsstandards in der Familientagespflege	140
4.4	Tagespflege als „Beruf“	142
5.	Zusammenfassung	143
6.	Literatur	145

Teil II. Genauer betrachtet: Zur Theorie und Praxis der Kinderbetreuung in Tagespflege

Kapitel 1:

Herbert Blüml

Das System Familientagesbetreuung 149

1.	Merkmale systemischer Sichtweise	150
2.	Das System Familie	153
3.	Das System Tagespflege	155
3.1	Dysfunktionalitäten im System Tagespflege	157
3.1.1	Das „pathogene Dreieck“	159
3.1.2	Deplazierungen auf der Elternebene	161

4.	Konsequenzen aus systemischer Sicht für die Tagespflege	162
5.	Literatur	164

Kapitel 2:

Hanna Permien

	Kinder in der Tagespflege: Forschungsergebnisse	165
1.	Tagesbetreuung und Kindeswohl – eine Diskussion auf Kosten der Kinder?	165
2.	Chancen und Risiken der Tagesbetreuung für Kinder unter drei Jahren	168
2.1	Wird private Tagesbetreuung den Entwicklungsbedürfnissen von Kleinkindern gerecht?	168
2.2	Die kinderpsychologischen Untersuchungen im Tagesmüttermodell	172
2.2.1	Untersuchungsanlage, Fragestellungen und Methoden	172
2.2.2	Ergebnisse der Abschlußuntersuchung	175
2.3	Ergebnisse weiterer Untersuchungen zur frühen Tagesbetreuung: Es geht nicht um das „Ob überhaupt“, sondern um das „Wie“!	196
2.3.1	Qualität und Stabilität von Tagesbetreuung	197
2.3.2	Eintrittsalter und tägliche Betreuungsdauer	202
2.3.3	Wissenschaftliche und sozialpolitische Perspektiven für Tagesbetreuung	204
2.4	Kinder zwischen drei und sechs Jahren: private Betreuung und Kindergarten?	205
2.5	Schulkinder in privater Betreuung – ist das noch altersgemäß?	207
3.	Literatur	209

Kapitel 3:

	Erfahrungen und Eindrücke aus der Praxis	213
--	---	------------

Kapitel 3.1:

Renate Schymik

	Kleinkinder	214
1.	Einleitung	214
2.	Zusätzliche Betreuung sorgfältig abwägen, Überforderungen nach Möglichkeit vermeiden	215

3.	Bei den Betreuungszeiten im Rahmen des Möglichen auf die Bedürfnisse des Kindes Rücksicht nehmen	217
4.	Die Zusammensetzung der „Kindergruppe“ bei einer Tagesmutter	220
5.	Kooperation zwischen zwei Familien	221

Kapitel 3.2:

Renate Schymik

Kinder im Kindergartenalter	225
1. Einleitung	225
2. Erst Tagespflege, dann zusätzlich Kindergarten	226
3. Gleichzeitiger Wechsel – eine Überforderung	230
4. Kurzzeitige Betreuungslücken – einige Vorschläge	232
5. Zusammenarbeit mit Eltern und Kindergarten – erhöhte Anforderungen an Tagesmütter	233

Kapitel 3.3:

Karin Henze

Schulkinder	237
1. Einführung	237
2. Schulkinder in Tagespflege – Merkmale und Herausforderungen	240
3. Voraussetzungen bei den Tagesmüttern	247
4. Fachliche Vorbereitung und Begleitung der Tagesmütter	249
5. Perspektiven	250

Kapitel 3.4:

Cornelia Schiemann

Pflegeelternschule/Tagespflege-Erziehungshilfe in Tagespflege	251
1. Gründe und Ursachen für Erziehungshilfe in Tagespflege	251
2. Methoden und Inhalte der Lehrgänge	253
3. Rechtliche Grundlagen	255
4. Finanzielle Leistungen	256

Kapitel 3.5:

Gaby Franger

Kinder ausländischer Familien	257
1. Einleitung	257
2. Die Kinderbetreuung, ein individuell zu bewältigendes Problem	258
3. Zur Tagespflege von ausländischen Kindern im Tagesmüttermodell von 1975 – 1978	259
4. Zum derzeitigen Stand der Versorgung ausländischer Kleinkinder	262
5. Ausblick	266
6. Literatur	267

Kapitel 4:

Gisela Erler

Tagesmütter und Pflegekinder – Einblicke in ein Erziehungsgefüge	269
1. Erwartungen und allgemeine Zufriedenheit der Eltern	269
2. Bringen und Abholen als Grenzsituation	271
3. Unterschiede in den Beziehungen zwischen Tagesmutter und Pflegekind	276
3.1 Typische Konstellationen	280
3.2 Vorbehalte, Ablehnung, Krisen	282
3.3 Einstellung zur Trennung	284
3.4 Die Tagesmutter als Stütze in Krisenmomenten	286
4. Zur Pädagogik der Tagesmütter	287
5. Das soziale Lernfeld Tagespflege	290
6. Trennungsprobleme der Pflegekinder	294
7. Die Auswirkungen unterschiedlicher Erziehungsstile	296
8. Einige Schlußfolgerungen zur Situation der Kinder in der Tagespflege	297

Kapitel 5:

Gisela Erler

Tagesmütter und Eltern – eine Betreuungspartnerschaft mit Stolpersteinen	301
1. Einleitung	301
2. Von Freundschaft bis Distanz – das Beziehungsspektrum	302
2.1 Enge Beziehungen	304

2.2	Problematische Nähe	306
2.3	Produktive Distanz	308
2.4	Offenheit/Verschlossenheit	309
3.	Konfliktursachen	311
3.1	Unterschiedliche Auffassungen in der Erziehung	312
3.2	Kritik der Eltern an der Tagesmutter	315
3.3	Unpünktlichkeit der Eltern	316
3.4	Geldprobleme	317
4.	Einige Schlußfolgerungen zum Verhältnis zwischen Tagesmüttern und Eltern	318

Teil III. Professionell: Von der Werbung bis zur Beratung

Kapitel 1:

Klaus-Dieter Zühlke

	Information und Werbung	325
1.	Allgemeine Grundsätze	325
1.1	„Social Marketing“	325
1.2	Kommunikationspolitik	326
2.	Werbung und Information in der Tagespflege	329
2.1	Werbeziele und Zielgruppen	330
2.2	Werbeinhalte	332
2.3	Sprache und Text	333
2.4	Werbemittel und Werbeträger	334
2.5	Beispiel: Werbung von Tagesmüttern	336
2.6	Werbudget/-etat	339
2.7	Werbekontrolle	340
3.	Öffentlichkeitsarbeit	340
3.1	Aufbau eines Erscheinungsbildes	341
3.2	Pressearbeit	342
3.3	Pressekonferenz	348
4.	Literaturverzeichnis	350

Kapitel 2:

Marianne Schumann

Qualifizierung von Tagespflegepersonen durch Aus- und Fortbildung

		351
1.	Einführung	351
2.	Rahmenbedingungen	352
2.1	Aus- und Fortbildung – in welcher Gewichtung?	353
2.2	Zeitlicher Umfang	355
2.3	Zertifikat als „Berechtigungsnachweis“	359
2.4	Träger der Aus- und Fortbildung	361
2.5	Teilnehmer/innen	363
2.6	Leiter/innen	364
3.	Ziele der Aus- und Fortbildung	366
3.1	Charakteristika des Arbeitsfelds „Tagespflege“ vermitteln	367
3.2	Qualität der Betreuung fördern	368
3.3	Kontinuität der Betreuung sichern helfen	370
3.4	Kooperation zwischen Tagespflegepersonen und Eltern fördern	370
3.5	Die berufliche Isolation der Tagespflegepersonen überwinden helfen	372
3.6	Die Tagespflegepersonen bei der eigenständigen Vertretung ihrer Interessen unterstützen	372
3.7	Anerkennung als Berufsqualifizierung erlangen	373
3.8	Lernbedürfnisse und -erfahrungen der Zielgruppe berücksichtigen	374
4.	Zum pädagogischen Konzept	375
4.1	Orientierung am „Situationsansatz“ in der Curriculumentwicklung	377
4.2	Thematisierung aller für das Pflegeverhältnis relevanten Situationen, Beziehungen und Bedingungen	379
4.3	An den Kompetenzen der Beteiligten ansetzen, ihre Erfahrungen aufgreifen, einen Austausch ermöglichen, systematisieren	380
4.4	Erweiterung der Kompetenzen durch Einbeziehung neuer Erfahrungen, Erweiterung des Wissens und des Verhaltensspielraums	383
4.5	Inhaltliche Ziele und organisatorisch-methodische Gestaltung des pädagogischen Prozesses in Übereinstimmung bringen	386

5.	Inhalte und Methoden	389
5.1	Warum will ich Tagesmutter/Tagesvater werden und was kommt auf mich zu?	390
5.2	Arbeits-, sozial- und versicherungsrechtliche Rahmenbedingungen der Tagespflege	392
5.3	Das engere soziale Umfeld: Veränderungen in der Tagesfamilie	393
5.4	Beziehungen Familientagesbetreuer/in – Pflegekind/er – eigene/s Kind/er	395
5.5	Kooperationspartner: Tagesbetreuer/in – Eltern	398
6.	Veranstaltungen für die Eltern der Tageskinder	401
7.	Perspektiven	404
8.	Literatur	404

Kapitel 3:

Heinz Schattner

Auswahl und Vermittlung

409

Einführung 409

Kasten:

Warum ist eine gezielte Beratung
bei der Tagespflege nötig? 411

1. Worin besteht die „Qualität“ von Tagespflegeverhältnissen,
welche Besonderheiten der Tagespflege sollten bei der
Vermittlung bedacht werden? 414

Kasten:

Merkmale von Tagespflegeverhältnissen
mit guter Qualität 419

2. Empfehlungen zum Abschluß von
Tagespflegeverhältnissen 420

2.1 Zur Strategie der Beratung bei der Auswahl
und der Vermittlung 420

Kasten:

Zweifel und Ablehnungen 422

Kasten:

Wer paßt zusammen? 425

2.2 Die Phase von der Anfrage der Eltern beim Jugendamt
oder bei einem freien Träger bis zum Kontakt mit der
Tagespflegeperson 426

	Kasten: Konzept und Erfahrungen zur Vermittlung einer Tagespflegestelle beim Jugendamt Münster von Gabriele Dellwig, Manuela Eschert und Margret Langemann	427
2.3	Die Phase der ersten Kontakte zwischen der Tagespflegefamilie und der Familie des Tagespflegekinde	428
	Kasten: Die Vermittlung älterer Kinder in eine Tagespflege	431
3.	Die Eingewöhnung des Tagespflegekinde	431
	Kasten: Wie läßt sich die Eingewöhnungsphase gestalten?	433
4.	Literatur	435

Kapitel 4:

Marianne Schumann

Beratung in der Tagespflege – zur Umsetzung des gesetzlichen Anspruchs

		437
1.	Einführung	437
2.	Das komplexe Arbeitsfeld Beratung	440
3.	Zentrale Arbeitsprinzipien, Ziele und Grundwerte	443
3.1	Beratung als Kooperationsprozeß im Alltag	444
3.2	Von den Kompetenzen ausgehen	446
3.3	Verantwortung bei den Betroffenen lassen	448
3.4	Strukturieren des Problemfelds	451
3.5	„Teufelskreise“ durchbrechen	456
3.6	Besonders wichtig: Dreiergespräche	459
4.	Wie wünschen sich Tagesmütter ihre Beraterinnen? – Ergebnisse einer Befragung aus dem „Tagesmütter-Projekt“	464
5.	Fachliche und organisatorische Rahmenbedingungen der Beratung	466
6.	Literatur	468

Teil IV. Vernetzt: Die institutionelle Einbindung der Tagespflege

Kapitel 1:

Dieter Greese, Otto Grimm, Anke Nitzsche, Susanne Trappe

Auftrag und Praxis

der öffentlichen Jugendhilfe in der Tagespflege 473

1.	Der Auftrag	473
1.1	Anzahl der Kinder in einer Tagespflegestelle	475
1.2	Zustandekommen von Betreuungsverhältnissen	476
1.3	Anspruch auf Beratung und Unterstützung	478
1.4	Finanzierung der Tagespflege	479
1.5	Organisation der Tagespflege in den Jugendämtern	481
1.6	Tagespflege als erzieherische Hilfe	482
2.	Die Praxis der Tagespflege	483
2.1	Überprüfung und Vorbereitung der Bewerber	483
2.2	Vermittlung und Beratung	486
2.3	Finanzierung / Ersatz der Aufwendungen	487
2.4	Zur Situation der eigenen Familie des Kindes	489
2.5	Zur Situation der Pflegeperson	493
2.6	Fazit	496

Kapitel 2:

Gerhard Stranz

Freie Jugendhilfe und Tagespflege 499

1.	Einführung	499
2.	Träger und Selbstverständnis der freien Jugendhilfe	500
3.	Grundlagen für die Kooperation der öffentlichen und freien Jugendhilfe	503
3.1	Partnerschaftliche Zusammenarbeit	503
3.2	Förderung der freien Jugendhilfe	503
3.3	Berücksichtigung des Wunsch- und Wahlrechts	504
3.4	Planung von Einrichtungen und Diensten	504
3.5	Vereinbarungen über Leistungen	505
4.	Gestaltungsmöglichkeiten der Förderung von Kindern in Tagespflege	506

4.1	Rahmenbedingungen	506
4.2	Regelungsbereiche für eine Vereinbarung zur Ausgestaltung der Tagespflege	509
4.3	Vereinbarungs-Entwurf	511
5.	Praxisbeispiele	515
5.1	Ulla Nagl Tagespflege am Beispiel Lüdenscheid	515
5.2	Anne Mader Tagespflege am Beispiel Münster	520
6.	Zusammenfassung	523
7.	Literatur	524

Kapitel 3:

Ursula Trimpin, Hanne Bauer

Der tagesmütter Bundesverband

für Kinderbetreuung in Tagespflege e.V.

527

1.	Historische Entwicklung	527
1.1	Auslöser	527
1.2	Das Modellprojekt	528
1.3	Gründung des Bundesverbandes	529
1.4	Stellenwert der Mitgliedsorganisationen	529
1.5	Heutiger Stand	531
2.	Der Bundesverband als Träger der freien Jugendhilfe	532
2.1	Was bietet der Bundesverband	532
2.2	Zielsetzung	535
2.3	Aufgabenschwerpunkte des Bundesverbandes	538
2.4	Forderungen zur Ausgestaltung einer qualifizierten Tagespflege	541
3.	Finanzierungsgrundlagen des Bundesverbandes	541
3.1	Bundesebene	541
3.2	Landesebene	543
3.3	Kommunale Ebene	544
4.	Abgrenzung zur Entwicklung der Tagespflege ohne Anbindung an einen Träger der freien Jugendhilfe	545
4.1	Privatwirtschaftlich unterstützte und arbeitende Vermittlungsstellen	545
4.2	Privater Markt ohne Kontrolle	546
5.	Perspektiven	547

Kapitel 4:

Kornelia Schneider

Dialog mit der Fachverwandtschaft:

Tagespflege und institutionelle Tagesbetreuung	549
1. Rückblick	549
2. Entwicklungschancen heute: Vom Entweder-Oder zum Miteinander	551
3. Umgestaltung von Jugendhilfeplanungs- und -verwaltungsstrukturen	554
4. Ausbau verschiedener Kooperationsformen zwischen Tagespflege und Tageseinrichtungen	556
5. Entwicklung neuer Kooperations- und Vernetzungsformen für Kinderbetreuung auf regionaler Ebene	563
6. Literatur	566

Kapitel 5:

Gisela Erler

Betriebliches Engagement

in der privaten Kinderbetreuung und der Tagespflege	569
1. Der neue Boom des Themas „Kinderbetreuung“ bei Betrieben	569
2. Betriebliche Kinderbetreuung: meist Gruppenangebote angedacht	572
3. Gründe für die Einbindung privater Angebote, insbesondere der Tagespflege, in betriebliche Betreuungskonzeptionen	574
4. Wurzeln in den USA: Information und referral services = Informations- und Vermittlungsdienste	576
5. Das Konzept Kinderbüro – Familienservice als Pilotprojekt in Deutschland	577
6. Struktur und finanzieller Rahmen des betrieblichen Angebots für Eltern	578
7. Einordnung des betrieblichen Angebots in die Jugendhilfe	581
8. Reibungsflächen und Kooperationsformen mit der Jugendhilfe	582
9. Innovationsmöglichkeiten durch das betriebliche Engagement	584
10. Der Familienservice als betrieblicher Verbund	585

11.	Reinventing government. Die zukünftige Rolle privat finanziierter sozialer Angebote in der Jugendhilfe	587
12.	Literatur	590

Teil V: Im Werden: das Arbeitsfeld Tagespflege

Kapitel 1:

Herbert Blüml		
Hobby, Job, Beruf oder...?		593
1.	Ein Tabu und seine Hintergründe	593
2.	Die Ambivalenz der Tagesmütter	597
3.	Berufsbild „Tagespflegeperson“ – erste Konturen	599
4.	Literatur	603

Kapitel 2:

Herbert Blüml		
Rahmenbedingungen qualifizierter Tagespflege		605
1.	Tagespflege im Jugendhilfekontext	607
1.1	Bedarf und Angebot	607
1.2	Der Qualität ein Bärenienst: der Wegfall der generellen Aufsichts- und Genehmigungsbestimmungen	609
1.3	Werbung von Tagespflegestellen	611
1.4	Tagespflege nur in Notlagen	612
1.5	Privatisierung als Rettung	614
2.	Arbeits- und Betreuungsverträge	615
2.1	Erste Arbeitsvertragsmodelle	615
2.2	Unabdingbar: Betreuungsvereinbarungen	616
2.3	Ausbildung als Vertragsbestandteil	618
3.	Aufwandsentschädigung und Vergütung der Betreuungsleistung	619
3.1	Vom Wert der Tagespflegearbeit	619
3.2	Kostenvergleich	620
3.3	Besoldungsmodelle	621
4.	Elternbeitrag	622
4.1	Tagespflege ein Luxus?	623
4.2	Zuschuß zur Tagespflege nur in Notlagen	624
4.3	Neue Ansätze in der Kostenfrage	624

5.	Versicherungen und soziale Absicherung der Tageseltern Tätigkeit	625
5.1	Versicherungen: ein Privatproblem?	625
5.2	Die soziale Absicherung der Tagespflegepersonen – eine endlose Geschichte	626
6.	Sachmittel und Räumlichkeiten	627
6.1	Arbeitsmittel in der Tagespflege: Privatsache	627
6.2	Raumfrage	628
7.	Vertretungsregelungen	628
8.	Organisation der Tagespflege	629
8.1	Fachdienst ohne Heimat	629
8.2	Gemeinwesenarbeit als Arbeitsansatz in der Tagespflegearbeit	630
9	Informationen über Tagespflege	631
10.	Qualifizierung der Tagespflegepersonen	632
10.1	Brauchen Tagespflegekinder weniger Profession als Kinder in Krippen?	632
11	Literatur	636

Anhang 637

1.	Adressen Mitgliedsorganisationen des tagesmütter Bundesverbandes für Kinderbetreuung in Tagespflege e.V.	640
2.	Informationsschriften des Bundesverbandes	647
3.	Autorinnen und Autoren	648
4.	Sachregister	653